

Inhalt

<i>Heidi Beutin, Wolfgang Beutin, Heinrich Bleicher-Nagelsmann, Herbert Schmidt, Claudia Wörmann-Adam</i>	
Vorwort	7
<i>Frank Bsirske</i>	
Zur Aktualität der Wirtschafts- und Finanzkrise und ihre Auswirkungen auf Gesellschaft, Politik und Kultur	11
<i>Elmar Altvater</i>	
Die Krise des Kapitalismus – ein Fortsetzungsroman ohne Happy End	30
<i>Heiner Wittmann</i>	
Die Weltwirtschaftskrise von 1929 und die französische Literatur	45
<i>Johan Dvořák</i>	
„... und einstens war Prosperity ...“. Finanzkrise und Spekulation im Spiegel der Literatur bei Hermann Broch	67
<i>Claudia Wörmann-Adam</i>	
„Seitdem ist das Vaterland nicht mehr dasselbe“. Pablo Neruda, Chile und die neoliberale Konterrevolution	78
<i>Olaf Walther</i>	
„Der unbeirrbare Stumpfsinn, mit dem diese Kapitalisten ihre törichte Geldpolitik fortsetzen“ (1931). Kurt Tucholskys Ursachenanalyse	89

Harald Lützenkirchen

Kurt Hillers Schrift „Selbstkritik links! (Über die Ursachen des nationalsozialistischen Erfolges)“ (1932) 100

Wolfgang Beutin

„Er sagt, nächstens verkaufen sie einem auch noch die Luft“. Ein US-amerikanisches Epos über die Krise auf dem Lande: John Steinbecks „Früchte des Zorns“ (1939) 113

Heidi Beutin

„Planlosigkeit, die heute die Weltkrise heraufbeschwört“. Ernst Toller und seine Analyse während seiner Vortragsreise in den USA 1936/37 133

Erasmus Schöfer

Die Kinder des Sisyfos, die Gewerkschaften und das Kapital. Oder: Kann Literatur Verhängnis werden 153

Heinrich Bleicher-Nagelsmann

„Faule Kredite in finsternen Zeiten“. Die griechische Wirtschaftskrise in den Romanen von Petros Markaris 161

Jost Hermand

„Kleiner Mann – was nun?“
Hans Falladas Roman von 1932 178

Christoph Butterwegge

Wirtschaftskrise und Sozialpolitik. Not und Elend als Nährboden für Rechtsextremismus und -populismus 196

Wolfgang Beutin

Gerhard Wagner. Ein Nachruf 224

Autorinnen und Autoren 231